

Keupstraßenkurier

Nr. 3 Juli 2016

Initiative Keupstraße ist überall

Podiumsdiskussion im Depot II, Foto: Dörthe Boxberg



Birlikte 2016

Veranstaltungen der Initiative Keupstraße ist überall

Traditionell begann auch das diesjährige Birlikte-Fest mit einer Podiumsdiskussion der Initiative „Keupstraße ist überall“. Unter dem Motto „NSU-Prozess am Ende – Jetzt sprechen wir“ diskutierten unsere Gäste vor 150 ZuhörerInnen im Depot II. Ayfer Sentürk, Betroffene des Nagelbombenanschlags, berichtete von ihren Erfahrungen als Schauspielerin in „Die Lücke“ und wie das Stück mit dazu beigetragen habe, dass auf der Keupstraße wieder über das Erlebte gesprochen werde. An den NSU-Prozess habe sie hingegen keine Erwartungen. Einen Ort des freien Sprechens und der Anklage von Rassismus forderte Tunay Önder, die für das Theaterstück „Urteile“ Interviews mit den Münchner NSU-Opferfamilien führte, und verwies so auf das im Mai 2017 stattfindende Tribunal „NSU-Komplex auflösen“. Der Nebenklageanwalt Yavuz Narin hob die Bedeutung des NSU-Prozesses als Materialsicherung für eine weitere juristische Aufarbeitung der NSU-Verbrechen hervor. Dass weitere Aufklärung nur stattfinden könne, wenn Betroffene, AktivistInnen und kritische JournalistInnen öffentlichen Druck aufbauen würden, erläuterte Katharina König aus ihrer Perspektive als Mitglied im Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss. Einigkeit bestand darüber, dass dies auch nach dem Urteil im NSU-Prozess weiter geschehen müsse.

„Jena, der Heimatort von Böhnhardt und Mundlos“

Am 5. Juni fand im Rahmen von Birlikte im Cafe Sabahçi eine Veranstaltung unter dem Titel: „Jena, der Heimatort von Böhnhardt und Mundlos“ statt, auf der Lothar König, evangelischer Pfarrer aus Jena und die thüringische Landtagsabgeordnete der Partei „Die Linke“ und Mitglied im NSU-Untersuchungsausschuss Katharina König über die Entwicklung der Nazi-Szene seit der Wende, seit den 90er Jahren in Jena berichteten. Sie berichteten von dem Verharmlosen und Verleugnen rassistischer und neonazistischer Übergriffe durch die städtischen Behörden und die Stadtgesellschaft, wie wir es in der Bundesrepublik allgemein und auch in Köln kennen. Jena gilt seit dem Bekanntwerden der Anschläge und Morde des NSU als „Stadt der Täter“, weil hier das Täter-Trio Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe aufwuchs und sozialisiert wurde. Jena „Stadt der Täter“ und Köln, Nürnberg, Hamburg, Rostock, München, Dortmund, Kassel, Heilbronn die „Städte der Opfer“? Um diese zwei, jeweils einseitigen Perspektiven



aufzubrechen, regte Mitat Özdemir von der „Initiative Keupstraße ist überall“ an, zukünftig mit Lothar und Katharina König und den antifaschistischen Aktivisten in Jena enger zusammenzuarbeiten und gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen zu organisieren.

Migrantenstadt – mit Tunay Önder und Imad Mustafa

„Ich bin ein typisches Migrantenkind, mit Migration im Vorder- und Migration im Hintergrund, grundlos bin ich auch Gastarbeiterkind, mag Marx und Mama wie Sonne und Dada, meine Migrationsbiographie ist eine Manie, ich verfolge sie, und sie verfolgt mich, sie ist Teil meiner Identität und meines Lebens. Migration provoziert und fließt wie Wasser, sie beeinflusst die Welt und bewegt die Massen. Wie sollte sie mich denn unbewegt lassen?“

So begann die Veranstaltung mit Tunay und Imad – und endete mit: „migriert, migriert, sonst sind wir verloren“.

Migrantenstadt von Tunay Önder und Imad Mustafa, Unrastverlag, 18 Euro

Die Lücke wurde kleiner

Hier berichteten 4 Schauspielerinnen und Schauspieler der „Lücke“ im gemischten Doppel, wie sie sich bei der Arbeit an dem Theaterstück besser kennenlernten. Beeindruckend war, wie die 4 es geschafft haben, die Bilder, die sie von den – sei es nach Herkunft, sei es nach Geschlecht – jeweils „Anderen“ im Kopf hatten, anzusprechen und dann als oft falsch zu erkennen. Sie vermittelten ihre gute Erfahrung, dass bestehende



Unterschiedlichkeit offen angesprochen, aber bestehen bleiben kann. Dass diese Zusammenarbeit mit Respekt für die jeweils Anderen sehr gut gelang, war an der lockeren Stimmung der Veranstaltung sehr spürbar und macht Hoffnung, dass die Lücke tatsächlich kleiner werden kann.

Zum Schluss des Programms im Café Sabahci gab es noch eine informative Lesung und Diskussion über die Geschichte und Rolle des Hip-Hop (Hannes Loh und Murat Güngör „Fear of a Kanak Planet. Hip-Hop zwischen Weltkultur und Nazi-Rap“). Wir bedanken uns auch bei Kutlu für die Organisation des bunt gemischten Musikprogramms auf der Bühne Holweiderstraße! Und wir danken natürlich besonders Ferhat für seine Gastfreundschaft im Café Sabahci, das uns auch das ganze Jahr über seine Türen weit öffnet!

Birlikte 2017?

Wie zu hören war, soll es kein weiteres Birlikte-Fest geben. Birlikte heißt: für ein gleichberechtigtes Zusammenleben, Zusammenstehen. Dieses Ziel ist nicht erledigt.

Wenn die bisherigen Organisatoren nicht weiter machen, besteht ja die Möglichkeit, dass die BewohnerInnen der Keupstraße das in die eigene Hand nehmen und ein schönes Nachbarschaftsfest organisieren. Wir wären dabei!

Wir bedanken uns herzlich bei den bisherigen ÜbersetzerInnen des Keupkuriers, Dogan Akhanli, Aythen Daglayan und Zeynep Sefariye.

Die Initiative trifft sich jeden Montag ab 20 Uhr im Café Sabahci, Keupstraße 87
www.keupstrasse-ist-ueberall.de <https://www.facebook.com/keupstrasseistueberall>
<https://twitter.com/keupstrasse>

Spendenkonto: VVN e.V. Köln, Stichwort „Keupsolidarität“, IBAN DE08 5003 3300 1130 4690 00

ViSdP: P. Bach, GWM c/o Kulturbunker, Berliner Str. 20, 50163 Köln

Stellungnahme der Initiative Keupstraße ist überall zur Einladung eines AfD-Vertreters bei Birlikte

Wir, die Initiative Keupstraße ist überall“, hielten es für einen großen Fehler, dass bei Birlikte am 5. Juni 2016 eine Veranstaltung mit einem Repräsentanten der Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD) stattfinden sollte, einer Partei, die rassistische, islamophobe, frauenfeindliche und grundgesetzwidrige Positionen vertritt. „Birlikte“ ist als Solidaritätsbekundung mit den Betroffenen des Nagelbombenanschlages des NSU entstanden. Das Fest soll ein klares Zeichen gegen Neonazismus, Rassismus und Ausgrenzung und für ein gleichberechtigtes Zusammenleben sein.

Der AfD-Auftritt wurde beschlossen, ohne die Meinung der Betroffenen einzuholen. Deshalb hat eine große Zahl der Betroffenen einmal mehr zu Recht das Gefühl, instrumentalisiert zu werden. Anstatt gemeinsam mit den von rassistischer Gewalt Betroffenen zu sprechen, sollte stattdessen ausgerechnet mit einem Vertreter einer rassistischen Partei über sie geredet werden. Auf „ihrem Rücken“ (Zitat eines Betroffenen) wurde ein Vertreter einer Partei eingeladen, die für die Ausgrenzung und Stigmatisierung von MigrantInnen steht.

Gegen die Einladung des AfD-Vertreters sprachen sich die Initiative „Keupstraße ist überall“, der Integrationsrat der Stadt Köln, das Antidiskriminierungsbüro, die Vorstände der 11 Kölner Bürgerhäuser, die Kölner Grünen, die Kölner Linke, die Initiative „Kein Mensch ist illegal“, „Köln stellt sich Quer“, die VVN/BdA und alle Kölner Antifa-Gruppen aus, allesamt Akteure bei den bisherigen Birlikte-Festen. Eine Reihe von KünstlerInnen aus der Musikszene sagten wegen der Einladung der AfD ihre Auftritte ab.

Alle diese Gruppen und verschiedenste Einzelpersonen baten die OrganisatorInnen im Vorfeld, die AfD auszuladen. Es wurde angeregt, statt dessen – ohne AfD – gemeinsam mit der eingeladenen Professorin für Integrations-

forschung Naika Foroutan über den Umgang mit der AfD zu diskutieren. Leider haben die VeranstalterInnen diesen Vorschlag nicht aufgenommen, sondern auf ihrem Vorhaben beharrt. Viele Menschen haben bei der Veranstaltung dagegen protestiert. Der AfD-Vertreter erschien nicht auf der Bühne. Eine Diskussion kam nicht zustande, da der Veranstalter die Tonanlage abstellte. Die lokale mediale Berichterstattung, bis auf die der Kölner Rundschau und der StadtRevue, ergoss sich in Schmähungen und Verunglimpfungen der Protestierenden.

Jetzt sollte so schnell wie möglich eine konstruktive Aufarbeitung stattfinden – zwischen den OrganisatorInnen des Birlikte Bündnisses, den WDR-Beteiligten und den Gruppen, die protestiert haben, und vor allem mit den eigentlichen Betroffenen des Nagelbombenanschlages. Damit endlich miteinander und nicht übereinander geredet wird. Wir werden die Diskussion mit Schauspielhaus, AG Arsch Huh und IG Keupstraße weiter suchen, um die bisherige erfolgreiche Zusammenarbeit gegen Rechts fortzusetzen. Einer rassistischen, menschenverachtenden Partei sollte es nicht gelingen, eine demokratisch eingestellte Mehrheit zu spalten.

P.S.:

Die AfD kann sich nun beim WDR bedanken

Alle bereits vor Birlikte geäußerten eindringlichen Warnungen und Argumente aus der Zivilgesellschaft gegen eine Bühne für die AfD haben sich leider bestätigt: Die Live-Sendung mit AfD-Vertreter Konrad Adam, die an Birlikte ausfiel, wurde am 30. Juni im WDR-Funkhaus nachgeholt. Kontrahent war Mehmet Daimagüler, Anwalt von Betroffenen der NSU-Morde. Es moderierte Jürgen Wiebicke vom WDR. Doch „Moderation“ im Sinne von „Mäßigung“, journalistischer Sorgfaltspflicht oder Ausgewogenheit fand nicht statt. Auch die erforderte

„demokratische Gesprächskultur“ gab es nicht, stattdessen lautstarke rechte Anhänger Adams im Publikum, die Mehmet Daimagüler ständig durch Zwischenrufe störten. Konrad Adam bediente sich der bekannten AfD-Strategie. Die AfD sei „wie alle Parteien ein Käfig voll mit bunten Vögeln“. Nur M. Daimagüler korrigierte die „bunten“ in „braune“ Vögel. Adam konzentrierte sich auf den Islam und „die strenggläubigen Muslime mit der Kalaschnikoff“. Hinweise aus dem Publikum und von Daimagüler auf rassistische „Brandstifter“ sowie auf hausgemachte Täter des „christlichen Abendlandes“ (NSU-Mundlos, -Zschäpe,

-Bönnhardt u. Co. oder A. Breivik, Massenmörder in Norwegen) wurden schlicht nicht beachtet – auch nicht vom Moderator.

Fazit: Gelungen – im Sinne der AfD. Gelungen auch im Sinne derer, die dies auch bei Birlikte durchsetzen wollten und alle Gegner verteufelten? Die vom KStA handverlesenen UnterstützerInnen der „demokratischen Gesprächskultur“ (die man angeblich nicht über, sondern mit Rassisten pflegen müsse) hätten im WDR-Funkhaus ein abschreckendes Beispiel erlebt. Gut, dass uns dieses Desaster dank des breiten Protestes an Birlikte erspart geblieben ist.

Wie weiter? Zwischenstand beim PUA NSU NRW

Die Parlamentarischen Untersuchungsausschüsse des Bundestages und der verschiedenen Bundesländer sind die letzte Möglichkeit für die Betroffenen, vielleicht Antworten auf ihre Fragen zu bekommen, die sie vom Prozess in München nicht erwarten können. Seit Dezember 2014 gibt es den parlamentarischen Untersuchungsausschuss zum NSU in NRW (PUA NSU NRW). Der PUA NSU NRW stellte sich eine wahre Mammutaufgabe. In einem Zeitraum von nur knapp 2 Jahren sollte untersucht werden:

- mögliches Fehlverhalten nordrhein-westfälischer Sicherheits- und Justizbehörden,
- Aktivitäten des NSU in NRW seit 1991 und mögliche UnterstützerInnen in NRW bei den Sprengstoffanschlägen in der Probsteigasse und der Keupstraße und dem Mord in Dortmund,
- Weitere Straftaten mit mutmaßlich rechtsextremem Hintergrund wie der Mord an drei Polizisten im Dortmunder Umfeld oder der Sprengstoffanschlag am S-Bahnhof Düsseldorf-Wehrhahn.

Allerdings: Begriffe wie „gesellschaftlicher Rassismus“ oder „institutioneller Rassismus“, die die Taten des NSU erst möglich gemacht haben, gibt es im Aufgabenkatalog nicht!

Der PUA NSU NRW stieß bei den gelade-

nen Behördenvertretern vor allem auf eine Mauer des Schweigens und der Uneinsichtigkeit. Wichtige Ermittlungsakten wurden gar nicht oder zu spät geliefert und das Bundesamt für Verfassungsschutz verweigerte nicht nur Akten, sondern auch wichtige Zeugen im Fall des plötzlichen Todes des V-Mannes Corelli, der als ein wichtiges Bindeglied zum UnterstützerInnenkreis des NSU gilt. Immerhin hat man den Eindruck, dass die Mitglieder des PUAs aufwachten und engagierter und wütender nachfragten. Positiv zu bewerten ist auch die Stimmungsänderung im PUA, als die Opfer der Anschläge und Morde befragt wurden. Bislang ist der PUA-NRW der einzige, der überhaupt Betroffenen und Angehörigen der NSU-Taten Gehör schenkte. Sie holten die Leiden der Opfer durch ihre bewegenden Schilderungen aus dem Aktenstaub heraus, machten sie fühlbar und greifbar.

Nach der Sommerpause, die jetzt beginnt, wird es noch maximal 5 bis 6 weitere Sitzungen geben. Parallel dazu wird schon am Abschlussbericht gearbeitet. Aber es ist äußerst fraglich, ob dieser PUA seine Mammutaufgabe jetzt schon voll erfüllen kann oder ob in der nächsten Legislaturperiode ein 2. NSU-PUA eingerichtet werden muss, damit die Betroffenen endlich Antworten auf ihre offe-

nen Fragen erhalten, die Verantwortung staatlicher Stellen geklärt und Maßnahmen gegen den institutionellen Rassismus entwickelt werden. Zur Zeit lässt sich nur hoffen, dass die Aufklärung ein Stückchen weiter vorangekommen ist und der PUA-NRW in seinem Abschlussbericht wirklich die Initiative ergreift, um institutionellen Rassismus endlich zu benennen und zu bekämpfen. Wie dringlich dies ist, zeigt die gegenwärtige Situation:

Bundesanwaltschaft und Gericht verweigern Aufklärung des NSU-Netzwerks

Skandalöse Äußerung der Bundesanwaltschaft: Bundesanwalt Dr. Diemer warf jetzt einigen Nebenklage-Anwälten vor, sie versuchten vor dem Oberlandesgericht München, eine Aufklärung des gesamten NSU-Komplexes „zu erzwingen“. Ja, was erwarten wir denn sonst?

Was war geschehen? Da die Beweisanträge der Nebenkläger-Anwälte vom Gericht in München immer wieder abgewiesen werden, wandte sich nun kürzlich eine größere Gruppe von Nebenklage-Anwälten mit sogenannten „Gegenvorstellungen“ an den Strafsenat. Es ist das erste Mal, dass die Opfervertreter dieses juristische Instrument nutzen. Die Richter sind nun gezwungen, entweder einzulenken oder ihre Ablehnungen erneut zu begründen.

Dieses Vorgehen der Anwälte hat aber noch einen weiteren Zweck: Es soll Grundlage für den Gang in die höheren juristischen Instanzen sein, zum Bundesgerichtshof, zum Bundesverfassungsgericht und anschließend zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg.

Das Gericht folgt bisher der Bundesanwaltschaft, die von Anfang an vorgab: der NSU waren nur drei Täter und die staatlichen Be-

hörden landes- und bundesweit die Befugnisse der Verfassungsschutzämter erweitert, ihre Finanzen und ihr Personal aufgestockt werden, brennen nach wie vor Asylbewerberheime, werden MigrantInnen, Flüchtlinge und politisch anders denkende Menschen Opfer von Gewaltverbrechen und Morden, stehen seit den Silvestergeschehnissen 2015/2016 ganze Bevölkerungsgruppen unter Generalverdacht.

hörden müssen unangetastet bleiben.

Die Nebenklage-Anwälte bemängeln in ihren Gegenvorstellungen:

1. dass die Anwesenheit des VS-Mitarbeiters Temme am Tatort in Kassel in diesem Prozess keine weitere Rolle spielen soll,

2. dass Hinweisen auf langjährige Kontakte von Zschäpe, Böhnhardt und Mundlos mit dem V-Mann Ralf Marschner/Primus, der möglicherweise sogar ein Fahrzeug für einen Mord des NSU angemietet hat, gar nicht nachgegangen werden soll,

3. dass den Hinweisen von dem V-Mann Szczepanski/Piatto, der 1998 den Aufenthaltsort und geplante Gewalttaten dem Verfassungsschutz bekannt gab, nicht nachgegangen werden soll

4. dass das Schreddern von V-Mann-Akten im Bundesamt für Verfassungsschutz einfach so hingenommen werden soll.

5. dass die Ergebnisse der Telefonüberwachung durch das Landeskriminalamt Thüringen, die zu einer Festnahme hätten führen können, nicht thematisiert werden sollen.

Durch die Arbeit der Nebenklage-Anwälte in München, die Arbeit der Untersuchungsausschüsse des Bundestages und der Bundesländer wird immer klarer, dass Neonazi-V-Männer schon seit 1998 konkrete Informationen über die NSU-Zelle an ihre V-Mann-



Führer, also offiziell an den Verfassungsschutz, weitergaben. Diese Informationen enthielten klare Hinweise auf ihren Aufenthalt und ihre Gefährlichkeit, auf Waffenkäufe, geplante Raubüberfälle, den Bau einer Rohrbombe. Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt hätten noch vor ihrer allerersten Tat festgenommen werden können. Wie vielen Menschen wäre der frühe gewaltsame Tod, schwerste Verletzungen und das Leid über den Verlust ihrer Angehörigen erspart worden!

Aber: eine Weitergabe dieser Informationen an das BKA, an die Polizei und die Festnahme der Drei lag offensichtlich nicht im

Interesse der Verfassungsschützer. Der Verfassungsschutz zieht sich immer wieder darauf zurück, seine Aufgabe sei es, durch Beobachtung an Informationen über die Organisation von Neonazis im Untergrund zu kommen. Der Schutz von Menschen vor diesen Anschlägen war ihnen egal.

Wir bestehen weiterhin auf der vollständigen Aufklärung des NSU-Netzwerkes, denn der Sumpf der gewalttätigen Nazis und ihrer Helfer ist noch lange nicht trocken gelegt. Und wenn es in München nicht geht, dann sicherlich vor anderen Gerichten und öffentlichen Tribunalen.

1. VS(Anayasayı Koruma Teşkilatı)-Görevlisi Temme'nin Kassel'da olay sırasında hadise yerinde oluşunun davanın gidişatında önemli bir rol oynamadığı,

2. NSU cinayetlerinden birinde muhtemelen arabayı kiralayan ve Anayasa Koruma Teşkilatı için çalışan Ralf Marschner/Primus adlı sızdırılmış ajanın (V-Mann) Zschäpe, Böhnhardt ve Mundlos ile uzun süreden beri ilişki içinde olduklarına dair emarelerin incelenmesine gerek olmadığı,

3. Sızdırılmış ajan (V-Mann) Szczepanski/Piatto'nun 1998'de, faillerin ikametleri ve planladıkları şiddet eylemlerine dair Anayasayı Koruma Teşkilatına bilgi verdiğine dair delillerin incelenmesine gerek olmadığı,

4. Anayasayı Koruma Teşkilatında, sızdırılmış ajanlara dair dosyaların imha edilmesinin incelenmesine gerek olmadığı,

5. Thüringen Eyaleti Ağır Ceza Masası ekipleri tarafından dinlenen telefonlara dair sonuçların mahkemede konu edilmesine gerek olmadığı,

Münih'teki müdahil avukatların, Parlamento ve Eyalet Meclislerinin oluşturduğu araştırma komisyonlarının araştırma ve çabaları sonucu, Ajan-Neonazilerin 1998'den beri NSU-

Hücreleriyle ilgili Anayasayı Koruma Teşkilatına, bağlı oldukları şef ajan aracılığıyla somut bilgiler aktardıkları açıklığa kavuşmuştur. Bu bilgiler, faillerin ne denli tehlikeli olduklarından, ikametgahlarına, planladıkları soygunlara, satın aldıkları silahlara, yaptıkları boru bombalara kadar çok önemli içeriğe sahipti ve Zschäpe, Mundlos ve Böhnhardt daha ilk eylemlerini gerçekleştirmeden ele geçirilebilirlerdi.

Böylece, işlene cinayetler, yaralanmalar, yakınları yitirmeler yaşanmazdı!

Fakat: Açık olarak görülüyor ki, Anayasayı Koruma Teşkilatı elindeki bilgileri BKA (Federal Kriminal Dairesi) ve polise bildirmekten kaçınmıştır. Anayasayı Koruma Teşkilatı, görevinin yeraltında faaliyet yürüten Neonazilerle ilgili bilgiye ulaşmaktan ibaret olduğu noktasında direniyor ki bunun anlamı insan hayatının onlar için önemsiz olduğundan başka bir anlam taşımamaktadır.

NSU-Davasındaki karanlıkta kalması istenen tüm noktaların açıklığa kavuşturulmasını talep ediyoruz. Çünkü, Neonazilerin ve yarıdımçıların şiddet bataklığı halen kurutulmamıştır. Bu Mühim mahkemesi tarafında başarılamayacaksa, başka bir mahkeme ve sivil Tribunal tarafından başarılabacaktır.

► Dortmund çevresinde 3 polisin öldürülmesi veya Düsseldorf-Wehrhahn S-Bahn durağındaki bombalı saldırılar gibi arkasında ırkçı nedenler olan suçlar

Ayrıca şunu belirtmek gerekir ki, NSU cinayetlerinin zeminini yaratan ‘kurumsal’ veya ‘toplumsal ırkçılığı’ araştırmak komisyonun görevleri arasında değil! Araştırma komisyonu, dinlemeye davet ettiği kurum temsilcilerinde suskunluğun ve anlaşılamamanın duvarıyla karşılaşılıyor. İstenilen belgeler ya geç ya da hiç gönderilmiyor. Anayasayı Koruma Teşkilatı sadece belgeleri vermemekle kalmayıp, NSU çetesiyle önemli bağı olan ve şüpheli bir şekilde ölen ajan Corelli örneğinde görüldüğü gibi, başka engeller de çıkarıyor.

NRW Araştırma Komisyonu araştırmaları sürecinde gittikçe daha fazla aydınlanıyor, motive oluyor ve de öfkeleniyor. Mağdurları dinlemek de Araştırma Komisyonu’nu pozitif etkileniyor. Şimdiye kadar da NSU cinayetleri mağdurları ve yakınlarını asıl dinleyen, kulağını uzatan NRW Araştırma Komisyonu oldu. Anlatılanlar ve dinledikleriyle, yaşananlar sadece tozlu dosyalarda kalmayıp, acılara duygulara ortak olunuyor.

Devlet Savcısı ve Mahkemenin NSU-Davasındaki Anlaşılmaz Tututum

Devlet savcısından skandal bir açıklama: Savcı Dr. Diemer müdahil avukatların Münih Eyalet Yüksek Mahkemesi nezdindeki girişimlerini NSU-Davasının tüm yönleriyle açıklığa kavuşturulması çabası olarak suçladı. Evet, başka ne bekleniyor ki bizlerden?

Mesele neydi? Delillere dair dilekçeleri sürekli reddedilen müdahil avukatlardan bir grup yargıtay ceza kuruluna (Strafsenat) itiraz dilekçesi vererek „karşı görüşlerini“ sundular. Bu, müdahil avukatların bu tarzdaki ilk hukuki girişimiydi. Şimdi yargıtay ceza kurulu yargıçları ya dilekçelerin reddini yeniden

Yaz tatilinden sonra komisyon 5 veya 6 defa daha toplanacak. Araştırma sonuçları için bir de rapor hazırlıyor. Şimdi merak edilen bir konu da, komisyonun önemli ve zorlu görevini bu süre içinde tamamlayıp tamamlayamayacağı. Eğer bu komisyon tamamlayamazsa, gelecek dönemde devam etmek için ikinci bir komisyon kurulacak mı?

Ancak böylece sorular cevaplanabilir, devlet kurumlarının sorumluluğu açıklığa kavuşur ve kurumsal ırkçılığa karşı önlemler alınabilir. Umudumuz şudur ki; araştırmalar ilerler, Araştırma Komisyonu’ nun raporuyla da kurumsal ırkçılık mahkum edilip, mücadelelerin ilerletilmesi sağlanır.

Bunun ne kadar zorunlu olduğunu günümüzde yaşananlar da gösteriyor; eyaletlerdeki ve merkezdeki Anayasayı Koruma daireleri genişletilip, maddi ve personel kaynakları artırılırken, mülteci yurtları yakılmaya; göçmenler, mülteciler ve kendileri gibi düşünmeyenler ırkçı saldırıların ve cinayetlerin kurbanı olmaya devam ederken, ‘31.12.2015 yılbaşı gecesi’ olayından sonra olduğu gibi mülteci ve göçmenlere karşı düşmanlık ve önyargılar kışkırtılmaya devam ediyor.

gerekleştirmek ya da dilekçeyi kabul etmek zorundalar.

Avukatların bu girişiminin, Yargıtay, Anayasa Mahkemesi ve Strasburg Avrupa İnsan Hakları Mahkemesi nezdinde yasal girişlerin yolunu açmak gibi bir başka amacı daha vardı: Bugüne kadar mahkeme, baştan itibaren Savcılığın iddamesine uygun bir çizgi izledi: NSU üç failden oluşuyordu ve devlet kurumları zan altında bırakılmamalıydı.

Buna karşılık Müdahil avukatların itirazları aşağıdaki noktalar çerçevesinde odaklaşıyor:

karşı bugüne kadar birlikte faaliyet yürüttüğümüz Şehir Tiyatrosu (*Schauspielhaus*), *AG Arsch Huh* ve *IG Keupstrasse* ile işbirliğini sürdürmeye çaba gösterecek ve ırçı bir partinin demokratik çoğunluğu bölmesine karşı duracağız.

AfD şimdi WDR'e teşekkür edebilir!

Birlikte festivalinden önce, AfD'nin sahneye çıkartılmasına karşı getirilen bütün eleştirilerin ne kadar haklı ve yerinde olduğu ortaya çıktı: AfD temsilcisi Konrad Adam ile 'Birlikte' festivalinden yapılması planlanan canlı yayın protesto nedeniyle yapılamayınca, 30 Haziran günü WDR radyosu extra yayın yaptı. Karşı tartışmacı, NSU davası mağdurlarının avukatı Mehmet Daimagüler; Moderatör Jürgen Wiebicke idi. Moderasyonda 'ölçülü ve dengeli' bir gazeteci sorumluluğu yoktu. Aynı şekilde 'demokratik tartışma kültürü' de sınırlıydı. Tam tersine Adam'ın taraftarları Daimagüler'in konuşmasını sürekli kesiyorlardı.

Partisindeki ırkçılık ve Yahudi düşmanlığı

konusu açıldığında Adam bilinen strajisini izledi. 'AfD nin bütün diğer partiler gibi renkli kuşların olduğu bir kafes olduğu'nu söylediğinde, Daimagüler 'renkli' değil 'kahverengi' (nazi) kuşların kafesi diye itiraz etti. Adam ısrarla 'islam dini' ve 'ellerinde kalaşnikof olan müslümanlar' üzerinde yoğunlaştı. İzleyiciler ve Daimagüler'den gelen 'ırkçı kundakçı', 'batı dünyasının katilleri olan NSU çetesi ve Norveç'deki kitle katliamcısı A. Breivik' örneklerine ne Adam'dan ne de Moderatör'den yanıt ve tepki geldi.

Sonuç: AfD kendisi açısından başarılıydı! 'Birlikte'de 'demokratik tartışma kültürü'nü savunanlar açısından da başarılıydı! (demokrasi kültürünü geliştirmeyi ırkçılar 'üzerine' konuşarak değil, ırkçılarla birlikte tartışarak geliştirmeyi savunanlar için). Onlar ve Kölner Stadt Anzeige'deki 'seçkin' destekçiler için WDR Radyosunda ürkütücü bir örnek vardı. Orada olsalardı!

'Birlikte'de başarılı protestoyu örgütleyenler sayesinde Keupstrasse'dekiler ve bizler, bu tabloyu yaşamak zorunda kalmadık.



Birlikte 2016

Nasıl devam edecek? NRW Araştırma Komisyonu ne yapıyor?

NSU davası mağdurlarının sorularının cevaplarını, Münih'de süren davadan ziyade, belki parlamento ve bazı eyaletlerde oluşturulan NSU davasını araştırma komisyonları verebilir. NRW eyaletinde de 2014 Aralık ayında oluşturulan bir parlamentosu araştırma komisyonu var:

► NRW Araştırma Komisyonu'nun önünde çok zor bir görev duruyor. Yaklaşık iki sene

içinde araştırılması gereken konular şunlar: NRW'deki güvenlik ve hukuk kurumlarının eksiklikleri

► NSU çetesinin 1991 yılından bu yana NRW'deki faaliyetleri; Probsteigasse ve Keupstrasse'deki bombalı saldırılarda ve Dortmund'daki cinayetlerde NRW'deki yardımcıları



umut oldu. Yani ‘Mesafe’ küçüldü.

Sabahçı kahvesindeki programın sonunda Hannes Lohr ve Murat Güngör’ün ‘**Dünya kültürü ve nazi Rep’i arasında Hip Hop**’ isimli kitabından bölümler okundu. Kitapta Hip Hop müziğinin tarihçesi ve rolü anlatılıyor.

Holweiderstrasse’deki sahnede zengin müziklerle sahne hazırlayan Kutlu’ya teşekkürler! Ayrıca Sabahçı kahvesinin sahibi Ferhat’a bütün sene kapısını bize açtığı ve misafirperverliği için teşekkür ediyoruz!

2017’de Birlikte?

Şimdiye kadarki organizasyon komitesi (Köln Belediyesi, Schauspielhaus, AG Arsch Huh ve IG Keupstraße) yeni bir karar aldı: ‘Birlikte’ festivali artık yapılmayacak. Keup Caddesinde yaşayanlar, oturanlar kendileri eşit haklarla ortak yaşam için, birlikte konuşmak için festivali düzenleyebilirler. **Biz ‘Keup Caddesi Her Yerde İnsiyatifi’ olarak buna hazırız!**

Bizler, “Her yer Keupstraße“ insiyatifi olarak, Birlikte’nin, ırkçı, kadın ve islam düşmanı, anayasa karşıtı tutum benimseyen „Alternative für Deutschland“(AfD) temsilcisi ile 5 Haziran 2016’da yapmak istediği toplantının büyük bir hata olduğunu düşünüyoruz.

NSU’nun çivili bomba saldırısına maruz kalanlarla bir dayanışma etkinliği olan „Birlikte“ festivalinin, Neonazizme, ırkçılığa, ayrımcılığa karşı, eşit ilişkiler içinde birarada yaşamayı ilan eden bir içeriğe sahip olması gerekmektedir.

AfD’te temsilcinin katılımı, saldırıya maruz kalanların düşünceleri alınmadan kararlaştırılmıştır. Dolayısıyla, büyük bir çoğunluk haklı olarak kullandıkları duygusuna kapılmışlardır. Irkçı saldırıya maruz kalma üzerine birlikte konuşma yerine, ırkçı bir parti temsilcisinin kendileri hakkında konuşması öngörülmüştür. Göçmenleri dışlayan ve sürekli damgalamaya çalışan bir partinin daveti, mağdurlardan birinin ifadesiyle onları „arkadan vurma“dan başka bir şey değildir.

„Her yer Keupstraße“ isiyatifinin yanında Köln Belediye Meclisi (*der Integrationsrat der Stadt Köln*), Ayrımcılığa karşı Büro (*das Antidiskriminierungsbüro*), die VVN/BdA, 11 Bürgerhaus’un yönetim kurulu üyeleri, Yeşiller ve Sol Parti’si „*Kein Mensch ist illegal*“, ve „*Köln stellt sich Quer*“ kampanyaları, antifaşist gruplar ve bugüne kadar Birlikte festivalini düzenleyen şahsiyetler,

AfD-Temsilcinin davetine karşı tutum almıştır. Bir çok müzisyen ve sanatçı festivale bu yüzden katılmaktan vazgeçmiştir.

Bu gruplar ve şahsiyetler, AfD’nin davet edilmekten vazgeçilmesini ve onun yerine toplantıya davet edilmiş olan, profesör Naika Foroutan ile AfD ile uğraşma ve mücadele biçimleri üzerine tartışılmasını önermişlerse de, kabul görmemiş ve toplantı planlandığı şekilde yapılmakta ısrar edilmiştir. Yüzlerce kişi toplantıyı protesto etmiş, AfD temsilcisi sahneye çıkamamış, mikrofon işlevsiz hale getirilmiş, toplantının yapılması engellenmiştir.

Kölner Rundschau ve *StadtRevue* dışındaki şehir medyası toplantıyı protesto eden ve engelleyenlere karşı kışkırtıcı ve karalayıcı haber ve yorumlar yayınlamışlardır.

Şimdi vakit geçirmeden olup bitenleri, Birlikte festivalini düzenleyen organizasyonlar, WDR temsilcileri ve herşeyden öncede çivili bomba mağdurlarıyla beraber tartışmak ve değerlendirmemiz gerekmektedir. Böylelikle birbiri hakkında konuşma yerine, birlikte konuşmuş olacağız. Ayrıca, aşırı sağa

Keupsokağıkuryesi

Nr. 3 Juli 2016

Her yer Keupstrasse inisiyatifi



Foto: Dörthe Boxberg

Gelenekselleşen 'Birlikte' festivali, Keup Caddesi inisiyatifinin paneli ile başladı. 'NSU davası sona geliyor, şimdi biz konuşuyoruz' motosu altında Depot II'de yaptığımız panele katılan 150 kişiye, çivili bomba saldırısına uğrayanlardan Ayfer Şentürk 'Die Lücke' (Boşluk) adlı tiyatro oyununa hazırlanırken Keup Caddesi'nde yaşadıklarını, tecrübelerini anlattı. Ama NSU davasından bir beklentisi yok. Münih'deki NSU kurbanları ile yaptığı röportajları 'Karar' adlı tiyatro oyununda sergileyen Tunay Önder özgürce konuşulabilecek bir ortam talep etti ve 2017 yılında yapılması planlanan 'NSU kompleksini feshetmek' konulu trübinale duyurdu. Mağdur avukatlarından Yavuz Narin malzemelerin korunmasının NSU sürecinde hukuksal çalışmalar açısından önemine vurgu yaptı. Thüringen NSU Araştırma Komisyonu üyesi Katharina König davanın açıklığa kavuşması için mağdurların, dava için aktif çalışanların ve eleştirel bakan gazetecilerin kamoyu baskısını artırma çalışmalarını sürdürmesi gerektiğine dikkat çekti. NSU davası kararından sonra da bu çalışmanın sürdürülmesi konusunda herkes hemfikir.

Jena - Bönnhardt, Tschäpe ve Mundlos'un şehri

Thüringen Araştırma Komisyonu ve Sol Parti

üyesi evangelist papaz Lothar König Nazi gruplarının 1990'lı yıllardan bu yana Jena'daki gelişmelerini aktardı. Almanya'nın diğer yerlerinde ve Köln'de de olduğu gibi, devlet kurumlarının rıçıların ve nazilerin saldırılarının üstünü nasıl örttüklerini anlattı. NSU cinayetleri ve saldırılarının açığa çıkmasıyla Jena 'katiller şehri' olarak tanımlanıyor, çünkü Mundlos, Bönnhardt ve Zschäpe burada yetmişmişlerdi. Jena 'katiller'; Köln, Nürnberg, Hamburg, Rostock, München, Dortmund, Kassel, Heilbronn ise 'katledilenler' şehirleri oldu. 'Keup Caddesi İnisiyatifi'nden Mitat Özdemir, bu şehirlerin farklı imajlarını silmek için Jena şehri ile birlikte ortak aktiviteler yapmak önerisini yaptı.

'Mesafe' (Die Lücke) azaldı

'Boşluk' tiyatro oyunundaki 4 oyuncu Keup Caddesi'nde çalışmalarını yaparken kazandıkları tecrübeleri paylaştılar. Farklı ülkeden gelen veya farklı cinsden olan insanların birbirleri hakkındaki kafalarındaki resimler/imajların nasıl olumlu anlamda değiştiğini anlatıldılar. Var olan farklılıkların konuşularak gene farklılık olarak devam edebileceği tecrübesini anlatıldılar. Farklı olana saygı göstererek yapılan ortak çalışmanın başarısının yarattığı sıcak ortam toplantımızda da hissedildi ve